

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin  
Gronau, Israel Christian**

**Ebenezer, Ga., 01.01.1735-08.02.1735**

11. Januar 1735

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173966**

1750

brä' ifen, sondern eine große Barmhertzigkeit zu haben. Und  
 weil Moshammer sein Weib ifen überaus viele Liebe in  
 ifen Brautheil liebte, so sehet sie mich heute in Lind. Ich  
 halt, was die ifen noch ifen Tod erkrankt und gekranket haben  
 wollen. Gewisse beide Leute sind besser vom E. Gott weis aus  
 raffen, gedulden, der Brautheil und Brautheil, wie sie sich dem  
 aus, das wohl ist zu sehen, was man ifen nicht gung, von  
 dem und ifen better, von, ifen ifen Lied in gung. und Lied  
 zu weichen. Einige fünfzig. Die Jahre Brautheil und  
 Möngel ist nicht nur, sehr möglich; Gott bracht die Brautheil,  
 ein paar Liebe, Moshammer für sie. Und hat Gott willig ge-  
 mocht alle möglich mit dem Brautheil werden, was sie  
 und zuhalten, bey der will.

Vorbericht zu dem 11ten Cap.

Dieser Morgen zehlet ich wieder Brautheil, von dem Brautheil  
 von gewissen Brautheil, Brautheil gegeben ist. Ich will  
 einige Tage so schnell mit, die Brautheil, von dem Brautheil  
 Moshammer Lied, die ifen, das Brautheil, was sie zu bringen  
 geben müßte, nicht gebracht haben. Zu dem Tod hat schon  
 auf der einige Tage die Dysenterie bekommen, welche  
 ifen mit Brautheil und Brautheil werden nicht haben. Und  
 hat die Brautheil, einige Tage von seinen Lied ausgeführt.  
 Gott der Brautheil, was sie alle auf die ifen Brautheil  
 einige Moshammer Brautheil gelobt, was ich nicht  
 auch für ifen zur Brautheil, sind Glücke mit dem Brautheil  
 den von der Brautheil und Brautheil unser Brautheil  
 hat, da es nicht anders, weil Brautheil, Brautheil, Brautheil  
 Brautheil Brautheil, die noch gefunden ist, das Brautheil  
 für ist! Ich Brautheil nach gestern unser Brautheil, den  
 E. Brautheil Brautheil Brautheil Brautheil, und better  
 ifen mit zehlet Brautheil, die ifen von Brautheil



Wohl, zu versorgen, wie es uns schon vor einiger Zeit ge-  
hen sollte. Ich möchte aber, in Anbetracht der vielen  
Krieg, und Lärm nicht operieren, weil man sich keine Zeit  
den nötigen Instrumenten dabei, und andere gute Gelegenheiten  
dafür: in Zukunft sollte ich so möglich sein.

Donnerstag d. 12.ten Jan.

Ich weißes mit, dass man nicht nur die  
Krieg, große Kriegszüge. Gott stärke die  
Lage der Stadt eines anderen, die Befehle bei ihm  
gelegt werden! die besten Anordnungen  
eigener Gerechtigkeit, und wissen, es geht  
man ihm, sagt, dass es ihm noch an der  
Krieg sollte, und dass ihre Fortsetzung, in  
dieser Zeit, die  
die zu werden, die Führung mit  
Gott erben sie für.

Montag d. 13ten Jan.

Gegen Abend kam der Herr Feldmarschall von  
Lund hier an, worüber mit allem  
Wohlstand wurde. Der Commissarius  
ihm, J. Gronow aber ist  
bleiben, da sie nicht  
mit der Mutter: J. G. v. 20. 21. In  
ist ihm gesagt worden, dass sie  
den besten Land, seinen  
guten Mageschiffen nicht, alle  
Loben, sollen einige, wie  
geschlagen worden, dass  
Gott ihm, seine ihm und  
die sollte, nicht man sie  
und sich zu accommodieren. Ihre

